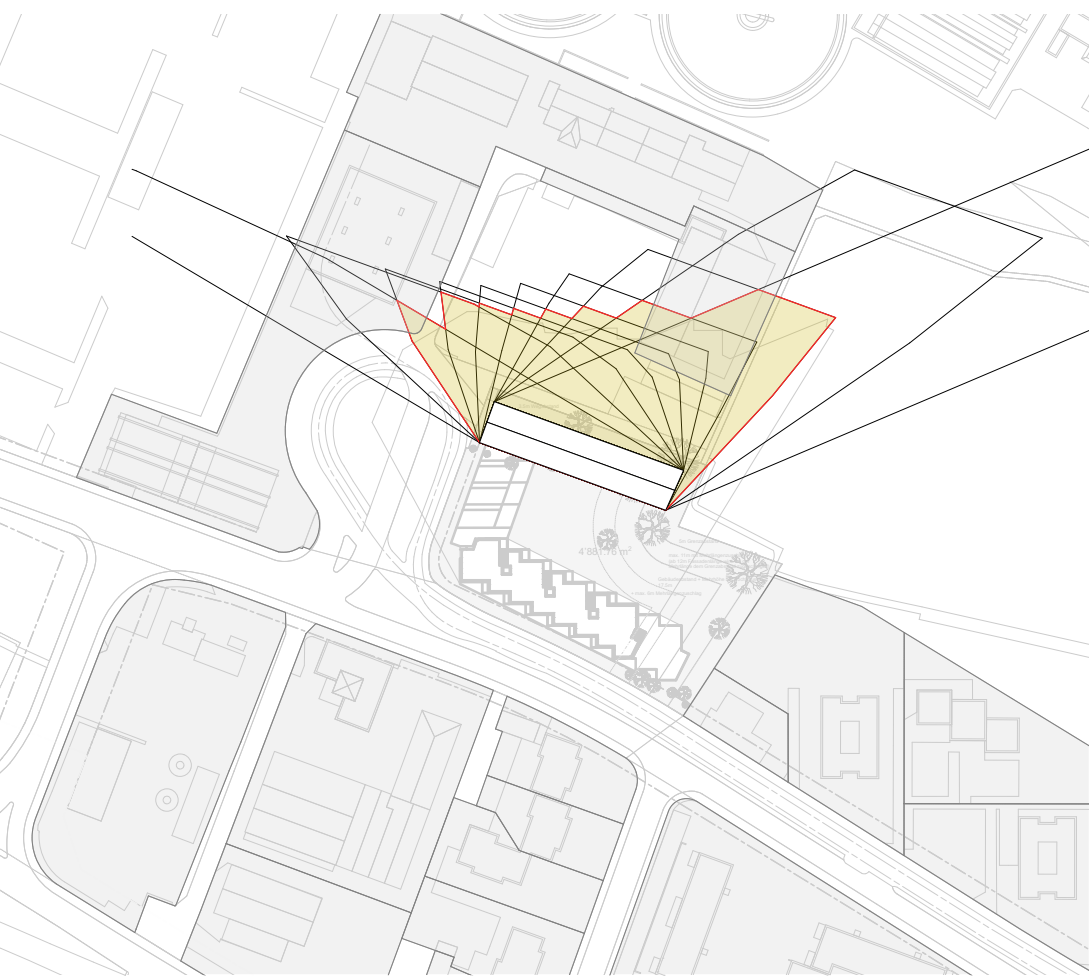


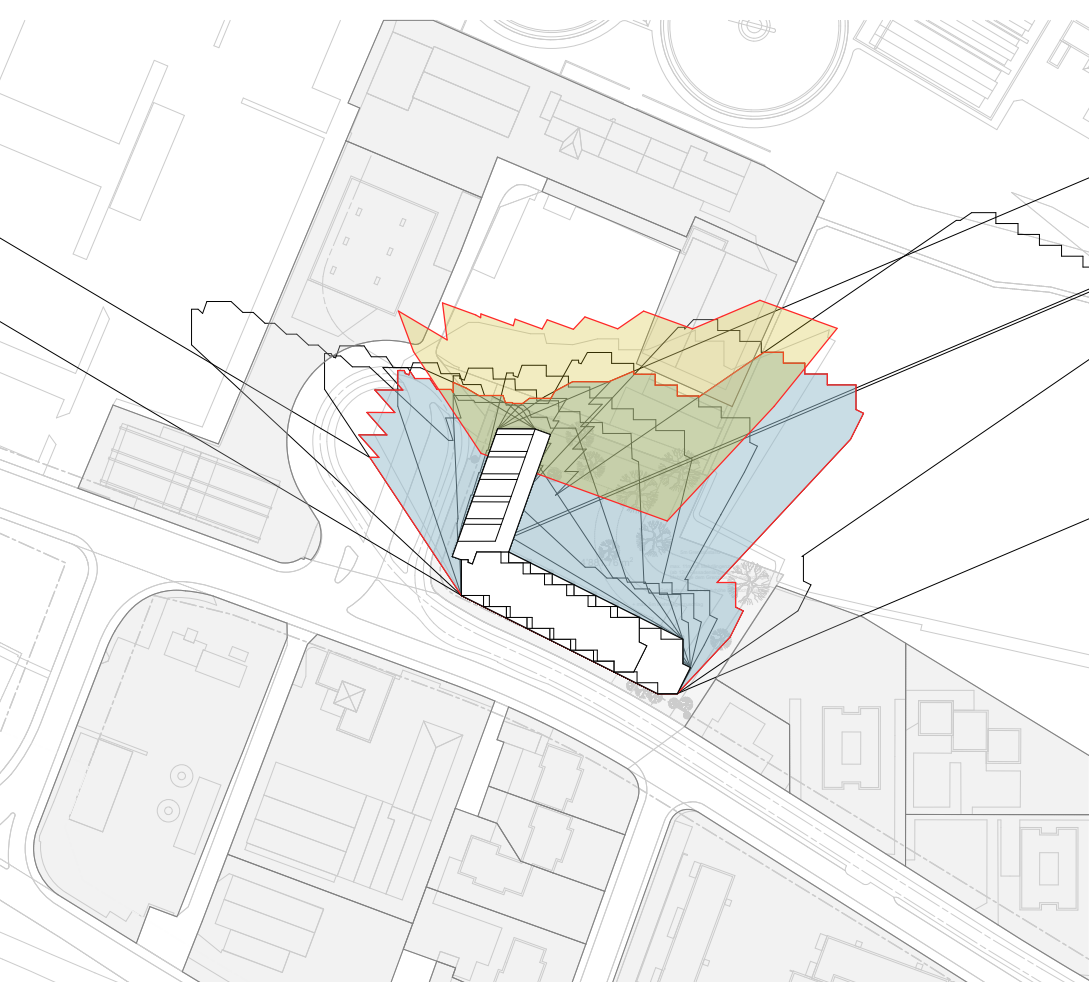
WNG.	1.1/2-2/1	1.1/2-2/1	2-2/1	2-1/2-2/1	3-2/1	Zusatz 2/1	Cluster	Typ	Total WNG.
EG						2			2
1.OG		1		6				1	1
2.OG		1		6				1	1
3.OG		1		6	1				1
4.OG		1		6	1				1
5.OG		1		6	1				1
6.OG		1		6	1				1
7.OG		1		6	1				1
8.OG		1		6	1				1
9.OG	1		6	1					1
Total	1	8	6	49	6	(9)	(9)	(1)	70
Soll	1	7	8	48	6	(2)	(2)	(1)	70

Nutzungsverteilung über die Geschosse:

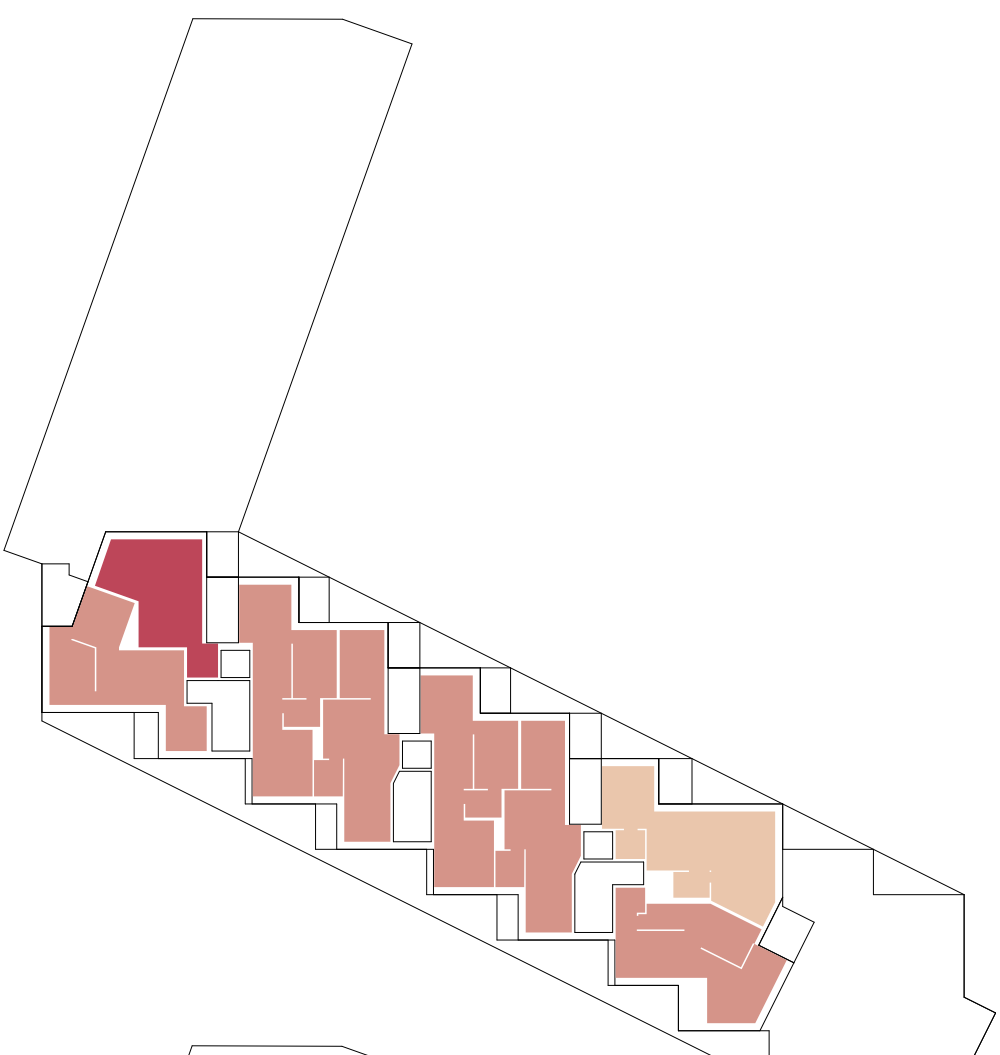
Schattenstudie Hochhausrichtlinie



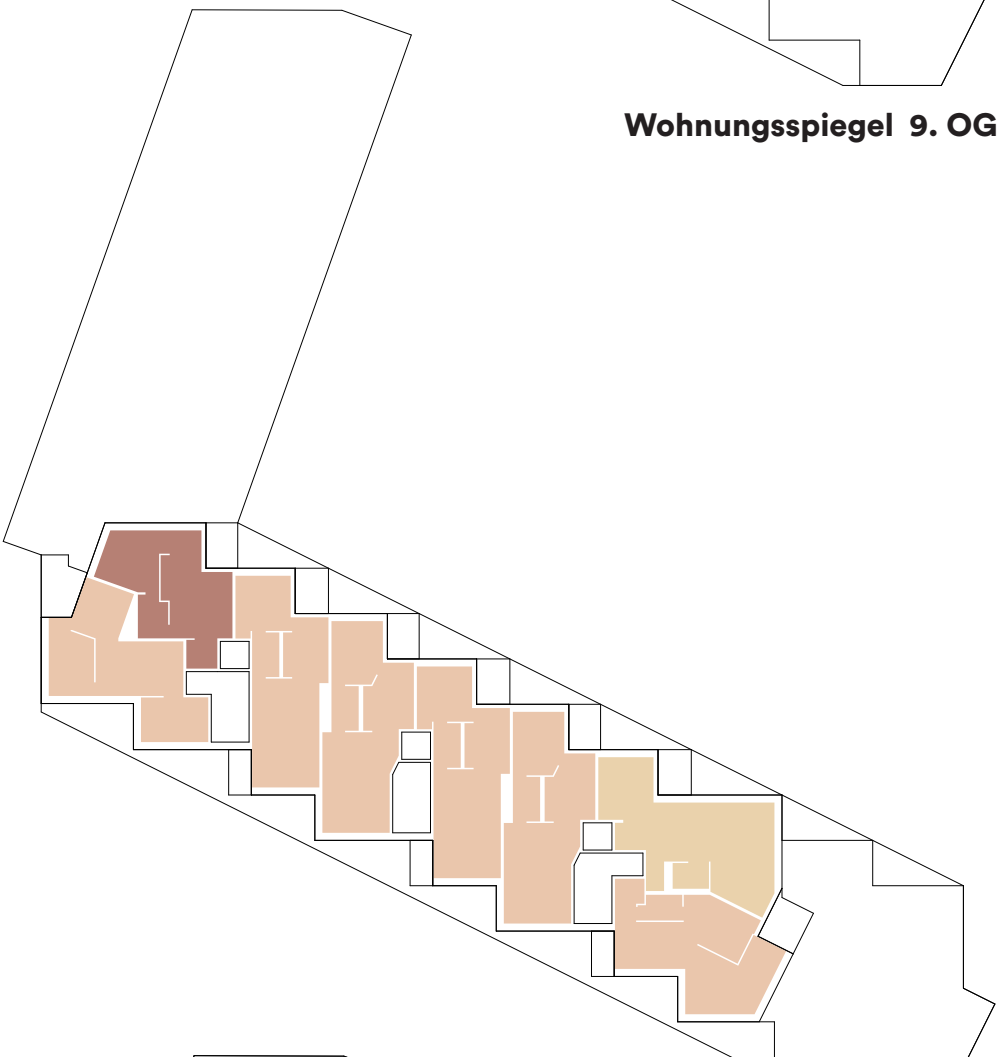
Regelüberbauung als Vergleichsprojekt (12.5m + First 7m)



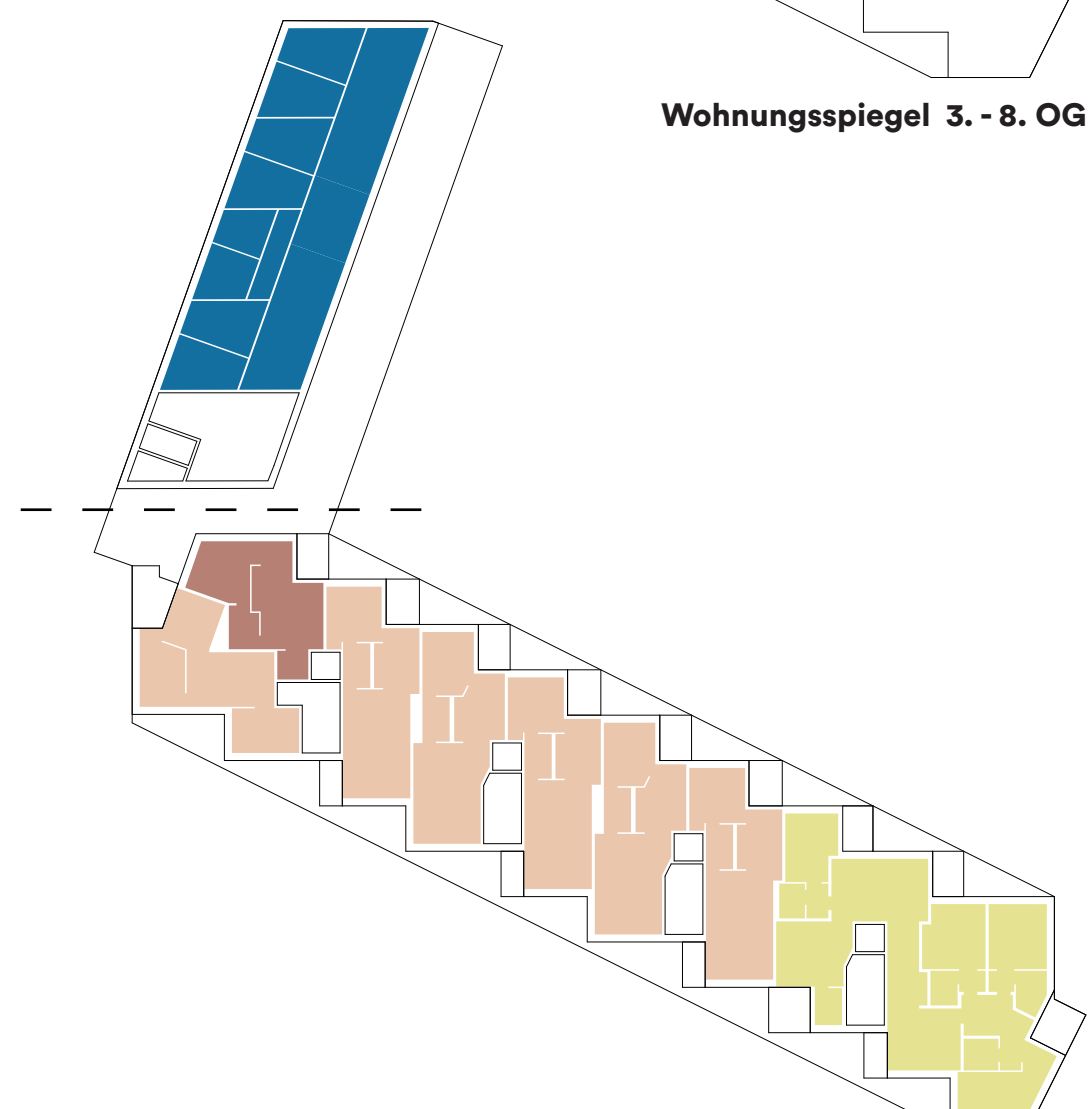
Entwurf im Vergleich zur Regelüberbauung



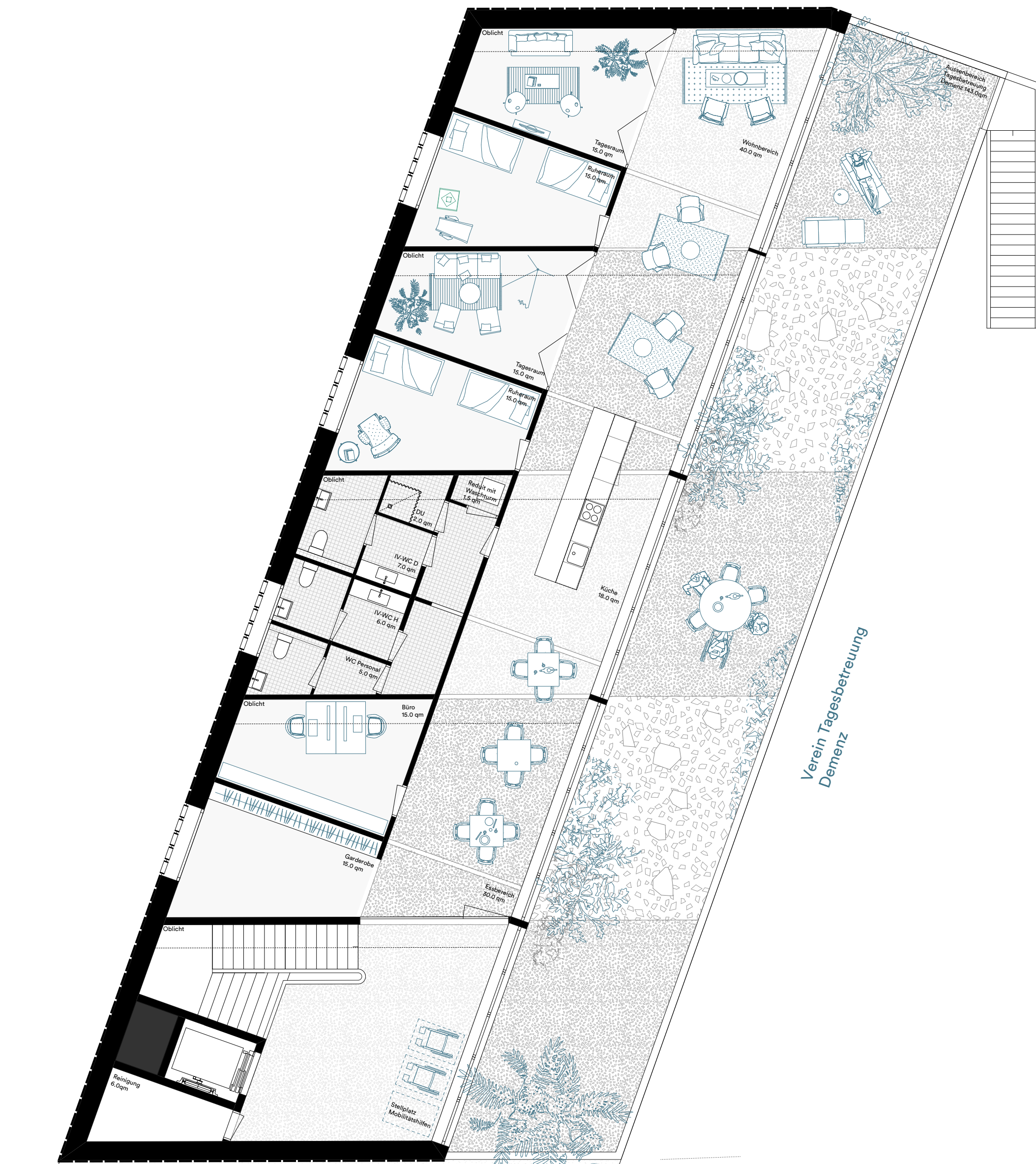
Wohnungsspiegel 9. OG



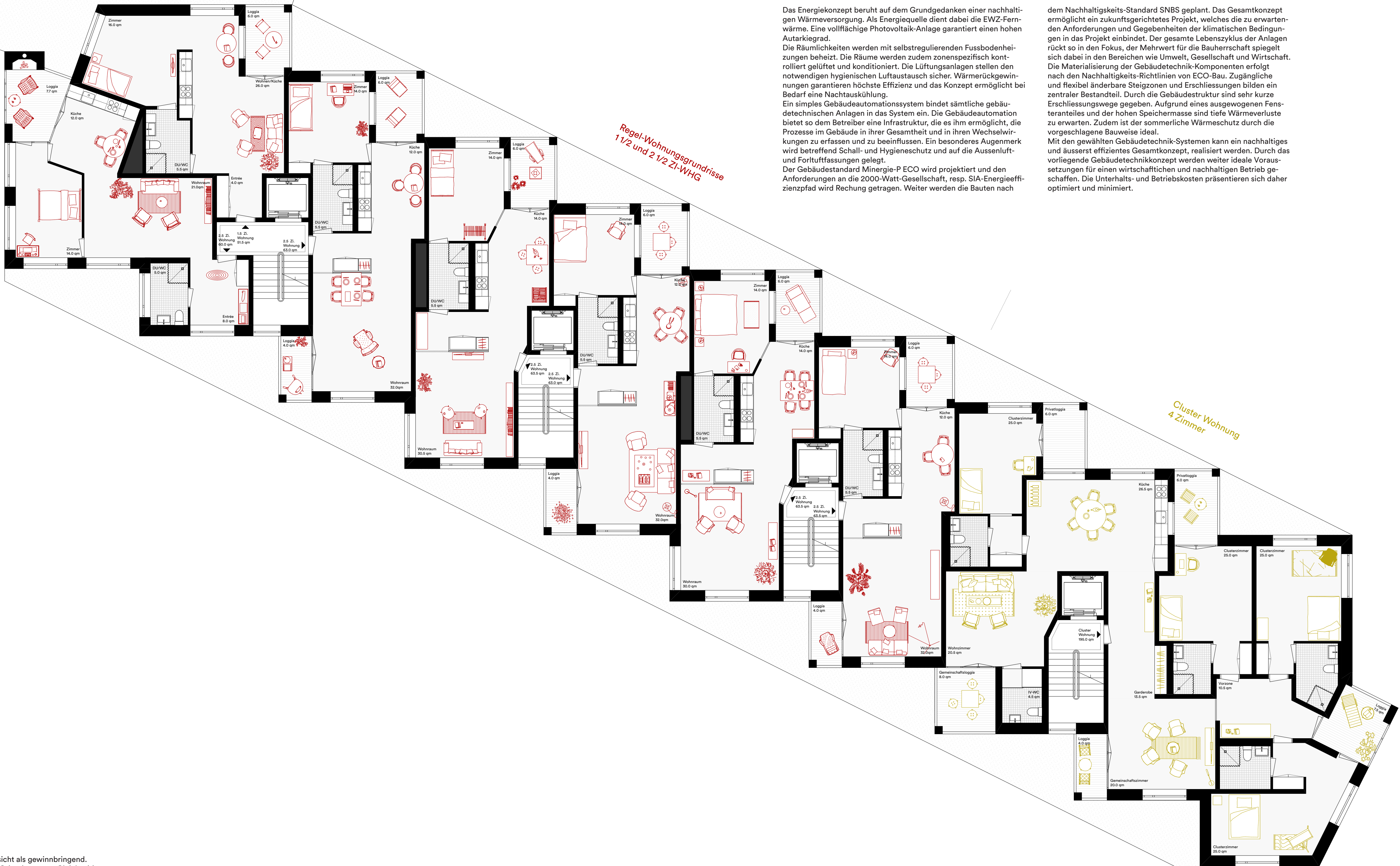
Wohnungsspiegel 3. - 8. OG



Wohnungsspiegel 1. + 2. OG
(Demenzbetreuung nur 1.OG)



Verein Tagesbetreuung
Demenz



Regel-Wohnungsgrundrisse
1 1/2 und 2 1/2 ZL-WHG

Cluster Wohnung
4 Zimmer



Lichtdurchflutete Wohnungen mit vielseitigen Ausblicken

Das Prinzip der diagonal versetzten, durchgesteckten Wohnungen erweist sich in mehrfacher Hinsicht als gewinnbringend. Trotz der verhältnismässig geringen Wohnfläche verfügt jede Wohnung über die Qualität von vier Orientierungen. Gleichzeitig vereinfacht die gestaffelte Gebäudefigur lärmoptimierte Grundrisse anzubieten, sodass sämtliche Immissionsgrenzwerte an den massgebenden Fassaden eingehalten werden und keine Ausnahmebewilligungen erforderlich sind.



Tagesbetreuung Demenz

Mit eigener Adresse und besonderer Lage unter dem markanten Sheddach erhält die Tagesbetreuung eine Lichtdurchflutete Wohnhalle, die frei bespielt werden kann. Die sekundären Ruhe- und Rückzugsräume, sowie die Bäder und Büros liegen rückwärtig perlenschnurartige an der Westfassade aufgereiht. Dadurch kann die Wohnhalle über die gesamte Länge auf den Garten und die vorgelagerte Terrasse, welche als Demenzgarten angelegt ist, ausgerichtet werden. Hier finden die Bewohner mit Demenz einen sicheren Rückzugsort – einen Ort der ausreichend Intimität bietet und gleichzeitig in direkter Beziehung zur reichhaltigen Bepflanzung der Gartenanlage steht.

Ökologie und HLKS-Technik

Das Energiekonzept beruht auf dem Grundgedanken einer nachhaltigen Wärmeversorgung. Als Energiequelle dient dabei die EWZ-Fernwärme. Eine vollständige Photovoltaik-Anlage garantiert einen hohen Autarkiegrad. Die Räumlichkeiten werden mit selbstregulierenden Fussbodenheizungen beheizt. Die Räume werden zudem zonenspezifisch kontrolliert gelüftet und konditioniert. Die Lüftungsanlagen stellen den notwendigen hygienischen Luftaustausch sicher. Wärmerückgewinnungen garantieren höchste Effizienz und das Konzept ermöglicht bei Bedarf eine Nachtsaukühlung. Ein simples Gebäudeautomationsystem bindet sämtliche gebäutechnischen Anlagen in das System ein. Die Gebäudeautomation bietet so dem Betreiber eine Infrastruktur, die es ihm ermöglicht, die Prozesse im Gebäude in ihrer Gesamtheit und in ihren Wechselwirkungen zu erfassen und zu beeinflussen. Ein besonderes Augenmerk wird betreffend Schall- und Hygieneschutz und auf die Aussenluft- und Fortluftfassungen gelegt. Der Gebäudestandard Minergie-P ECO wird projektiert und den Anforderungen an die 2000-Watt-Gesellschaft, resp. SIA-Energieeffizienzpfad wird Rechnung getragen. Weiter werden die Bauten nach

dem Nachhaltigkeits-Standard SNBS geplant. Das Gesamtkonzept ermöglicht ein zukunftsgerichtetes Projekt, welches die zu erwartenden Anforderungen und Gegebenheiten der klimatischen Bedingungen in das Projekt einbindet. Der gesamte Lebenszyklus der Anlagen rückt so in den Fokus, der Mehrwert für die Bauherrschaft spiegelt sich dabei in den Bereichen wie Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Die Materialisierung der Gebäudetechnik-Komponenten erfolgt nach den Nachhaltigkeits-Richtlinien von ECO-Bau. Zugängliche und flexibel änderbare Stützkonstruktionen und Erschliessungen bilden ein zentraler Bestandteil. Durch die Gebäudestruktur sind sehr kurze Erschliessungswege gegeben. Aufgrund eines ausgewogenen Fensteranteiles und der hohen Speichermasse sind tiefe Wärmeverluste zu erwarten. Zudem ist der sommerliche Wärmeschutz durch die vorgeschlagene Bauweise ideal. Mit den gewählten Gebäudetechnik-Systemen kann ein nachhaltiges und äusserst effizientes Gesamtkonzept, realisiert werden. Durch das vorliegende Gebäudetechnikkonzept werden weiter ideale Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb geschaffen. Die Unterhalts- und Betriebskosten präsentieren sich daher optimiert und minimiert.